

Übersichtsplan Modul 2 – Tag 1
Freitag, 16.02.2018
„Wie kommt das Kind zur Sprache?“

Uhrzeit	Setting	Thema	Referent/in	Raum
09:00 – 13:00	Plenum	Begrüßung: Gesamtkonzeption und Programm	Mag. Kerstin Mayr-Keiler MA	
	Input mit Praxistransfer	Theoretische Grundlagen: Wie kommt das Kind zur Sprache?	Christine Troy	
Kaffeepause				
	Input mit Praxistransfer	Theoretische Grundlagen: Spracherwerb und lebensweltliche Mehrsprachigkeit im Kindergarten	Univ.-Prof. Dr. Rudolf De Cillia	
Mittagspause 13:00-14:00				
Die Workshops werden parallel angeboten.				
14:00 – 16.00	Workshop 7	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Typische und auffällige Verläufe in der Sprachentwicklung	Christine Troy	
	Workshop 8	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Mit Spiel und Spaß zum Sprechen: Beispiele aus der Praxis der Sprachförderung	Mag. Emese Papp-Malzer	
	Workshop 9	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: „Weißt du, wie du es sagen musst?“ – Besprechung von Beobachtungsprotokollen	Univ. Prof. Dr. Rudolf De Cillia	
Workshopwechsel				
16:00 – 18.00	Workshop 7	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Typische und auffällige Verläufe in der Sprachentwicklung	Christine Troy	
	Workshop 8	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Mit Spiel und Spaß zum Sprechen: Beispiele aus der Praxis der Sprachförderung	Mag. Emese Papp-Malzer	
	Workshop 9	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: „Weißt du, wie du es sagen musst?“ – Besprechung von Beobachtungsprotokollen	Univ. Prof. Dr. Rudolf De Cillia	
18:00 - 18:30		Plenary Summary: (Theorie -Entwicklung/Praxis-Fallbeispiele) Ausblick auf Tag 2	Mag. Kerstin Mayr-Keiler MA	

Details zu Modul 2 – Freitag, 16.02.2018

Übersicht über den Input mit Praxistransfer

Theoretische Grundlagen: Wie kommt das Kind zur Sprache?

Christine Troy, Logopädin, Vorarlberg

Kurzinhalt

Die Eckpunkte der Sprachentwicklung eines Kindes können in jedem Buch nachgeschlagen werden, aber warum entwickelt das Kind überhaupt eine oder sogar mehrere Sprachen? Was braucht ein Kind, um seine Sprache(n) umfassend und für den Bildungsweg genügend zu entfalten? Welche Sprachlehr- / Lernstrategien sind zu welchem Zeitpunkt hilfreich?

Zur Referentin

Christine Troy hat die Ausbildung zur Logopädin 1983 in Wien abgeschlossen. Neben der Tätigkeit als Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt Kindersprache steht Frau Troy auch verschiedenen Institutionen als Referentin zu den Themen „Früher Spracherwerb“ und „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ zur Verfügung.

Theoretische Grundlagen: Spracherwerb und lebensweltliche Mehrsprachigkeit im Kindergarten

Univ. Prof. Dr. Rudolf De Cillia, Wissenschaftler, Universität Wien

Kurzinhalt

Im oben genannten Forschungsprojekt wurde u.a. untersucht, wie Kinder im Kindergarten in Alltagssituationen mit Sprache/n umgehen, welche Bedeutung Emotionen im und für den Spracherwerb in Erst- und Zweitsprachen haben, welchen Einfluss auf den Umgang mit Sprache/n die Beziehungserfahrungen haben, die von den Kindern mit dem Personal des Kindergartens und mit anderen Kindern gemacht werden. Der Vortrag gibt einen Einblick in Konzeption, Durchführung und Ergebnisse des Projekts.

Zum Referenten

Rudolf De Cilla Professor i.R. für Angewandte Linguistik und Sprachlehrforschung am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien. Forschungs- und Publikationstätigkeit zu folgenden Gebieten: Sprachlehrforschung, Sprachenpolitik und Sprachplanung, Sprache und Politik, sprachliche Minderheiten, Migrationsforschung, kritische Diskursanalyse und linguistische Vorurteilsforschung.

Übersicht zu den Workshops am Nachmittag

Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Typische und auffällige Verläufe in der Sprachentwicklung

Christine Troy, Logopädin, Vorarlberg

Kurzinhalt:

Ausgehend von der normalen Sprachentwicklung in der deutschen Sprache werden die Sprachentwicklungsverläufe der mehrsprachigen Kinder beleuchtet. Dieser Workshop soll für die Besonderheiten der mehrsprachigen Entwicklung sensibilisieren, aber auch Hilfestellung zum Erkennen von abweichender Entwicklung geben.

Zur Referentin

Christine Troy hat die Ausbildung zur Logopädin 1983 in Wien abgeschlossen. Neben der Tätigkeit als Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt Kindersprache steht Frau Troy auch verschiedenen Institutionen als Referentin zu den Themen „Früher Spracherwerb“ und „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ zur Verfügung.

Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Mit Spiel und Spaß zum Sprechen: Beispiele aus der Praxis der Sprachförderung

Mag. Emese Papp-Malzer

Kurzinhalt

folgt

Zur Referentin:

Emese Malzer-Papp ist seit mehreren Jahren als Sprachförderin im Elementarbereich und Trainerin in der Basis- und Grundbildung tätig. Ihr Schwerpunkt ist die Rolle der Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen beim Erwerb einer neuen Umgebungssprache und die sinnvolle Vernetzung ihrer vorhandenen Sprachkompetenzen. Frau Malzer-Papp ist Mitglied der Forschungsgruppe von Prof. Ulrike Jessner an der Universität Innsbruck.

„Weißt du, wie du es sagen musst?“ Besprechung von Beobachtungsprotokollen

Univ. Prof. Dr. Rudolf de Cillia, Wissenschaftler, Universität Wien

Kurzinhalt

Im Workshop werden Beobachtungsprotokolle zur Interaktion im Kindergartenalltag aus dem Forschungsprojekt „Spracherwerb und lebensweltliche Mehrsprachigkeit im Kindergarten“, die mit der Young-Child-Observation-Methode nach dem Tavistock-Konzept erstellt wurden, gemeinsam besprochen und Empfehlungen zum Umgang mit (Mehr)Sprachigkeit aus dem Projekt gemeinsam diskutiert.

Zum Referenten

Rudolf De Cillia ist Professor i.R. für Angewandte Linguistik und Sprachlehrforschung am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien. Forschungs- und Publikationstätigkeit zu folgenden Gebieten: Sprachlehrforschung, Sprachenpolitik und Sprachplanung, Sprache und Politik, sprachliche Minderheiten, Migrationsforschung, kritische Diskursanalyse und linguistische Vorurteilsforschung.

Übersichtsplan Modul 2 – Tag 2
Samstag, 17.02.2018
„Wie kommt das Kind zur Sprache?“

Uhrzeit	Setting	Thema	Referent/in	Raum
09:00 – 12.30	Input mit Praxistransfer	Theoretische Grundlagen: Linguistische Ebenen der deutschen Sprache	Christine Troy	
Kaffeepause				
	Input mit Praxistransfer	Theorie-Praxis-Dialog: Sprachentwicklung zwei- und mehrsprachig anhand von Film / praktischen Beispielen	Christine Troy und Mag. Kerstin Mayr- Keiler MA	
Mittagspause 12:30-13:30				
Die Workshops werden parallel angeboten.				
13:30 – 15:45	Workshop 10	Theoretische Grundlagen, Praxisreflexion und Fallbeispiele: Ebenen der deutschen Sprache: Vertiefung anhand von Spontansprach-Beispielen	Christine Troy	
	Workshop 11	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Frühes Sprachbewusstsein bei zwei- und mehrsprachigen Kindern. Ein Mehrwert?	Mag. Dr. Kathrin Oberhofer	
	Workshop 12	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Thema folgt	Mag. Kerstin Mayr-Keiler, M.A.	
Workshopwechsel				
15:45 – 18.00	Workshop 10	Theoretische Grundlagen, Praxisreflexion und Fallbeispiele: Ebenen der deutschen Sprache: Vertiefung anhand von Spontansprach-Beispielen	Christine Troy	
	Workshop 11	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Frühes Sprachbewusstsein bei zwei- und mehrsprachigen Kindern. Ein Mehrwert?	Mag. Dr. Kathrin Oberhofer	
	Workshop 12	Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Thema folgt	Mag. Kerstin Mayr-Keiler, M.A.	
18:00 - 18:30		Plenary Summary Modul 2: (Theorie -Entwicklung/Praxis- Fallbeispiele) Ausblick auf Modul 3	Mag. Kerstin Mayr-Keiler MA	

Details zu Modul 2 – Tag 2 – Samstag, 17.02.2018

Übersicht über den Input mit Praxistransfer

Theoretische Grundlagen: Linguistische Ebenen der deutschen Sprache

Christine Troy, Logopädin, Vorarlberg

Kurzinhalt

Sprachstandserhebungsinstrumente stellen für Pädagoginnen und Pädagogen eine große Herausforderung dar. In diesem Vortrag wird einerseits der Themenkreis Diagnostik und Diagnostikinstrumente beleuchtet, andererseits die Linguistischen Ebenen erklärt als eine fundierte Möglichkeit, den individuellen Sprachentwicklungsstand eines Kindes (ein- oder mehrsprachig) zu erfassen.

Zur Referentin

Christine Troy hat die Ausbildung zur Logopädin 1983 in Wien abgeschlossen. Neben der Tätigkeit als Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt Kindersprache steht Frau Troy auch verschiedenen Institutionen als Referentin zu den Themen „Früher Spracherwerb“ und „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ zur Verfügung.

Theorie-Praxis Dialog: Sprachentwicklung zwei- und mehrsprachig anhand vom Film- und praktischen Beispielen

Mag. Kerstin Mayr-Keiler, M.A., Sprachwissenschaftlerin und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Tirol
Christine Troy, Logopädin, Vorarlberg

Kurzinhalt

Ziel dieser Diskussion ist die Aufarbeitung und Diskussion mehrsprachiger Entwicklungsverläufe anhand von ausgewählten Filmbeispielen aus den unterschiedlichen Perspektiven der Diskussionsteilnehmerinnen. Gerne werden auch Fragen, die sich während der beiden Fortbildungstage ergeben haben, aus dem Publikum in die Diskussion aufgenommen und diese von den Expertinnen beantwortet.

Zu den Referentinnen

Christine Troy hat die Ausbildung zur Logopädin 1983 in Wien abgeschlossen. Neben der Tätigkeit als Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt Kindersprache steht Frau Troy auch verschiedenen Institutionen als Referentin zu den Themen „Früher Spracherwerb“ und „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ zur Verfügung.

Kerstin Mayr-Keiler ist Sprachwissenschaftlerin, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Tirol (Schwerpunkt: Mehrsprachigkeit) und Leiterin des Zentrums für Forschung und Wissensmanagement der PHT. Frau Mayr-Keiler leitet mehrere Projekte im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit bzw. sprachliche Bildung und arbeitet derzeit an Ihrer Dissertation in diesem Thema.

Übersicht über die Workshops

Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Ebenen der natürlichen Sprachen: Vertiefung anhand von (Spontan-) Sprachbeispielen

Christine Troy, Logopädin, Vorarlberg

Kurzinhalt

In diesem Workshop werden auf der Grundlage der linguistischen Ebenen Textbeispiele von Kindern analysiert. Mit Hilfe eines einfachen Rasters können die unterschiedlichen Sprachentwicklungsstufen eingeschätzt und geeignete Fördermöglichkeiten abgeleitet werden.

Wichtig! Es können konkrete Spontansprachaufzeichnungen aus dem Alltag mitgebracht werden, die dann gemeinsam mit der Referentin im Workshop analysiert werden können. Das bedeutet, dass vorab mindestens 5 Sätze eines Kindes aufgeschrieben werden. Am besten funktioniert es, wenn die Kinder eine kleine Bildgeschichte erzählen dürfen oder ein Buch anschauen. Dazu soll das Alter und die Erstsprache/n des Kindes notiert werden, interessant ist auch, wie lange das Kind den Kindergarten schon besucht. Alle Personen, die sich für diesen Workshop interessieren und daran teilnehmen wollen, sind herzlich eingeladen, diese Aufzeichnungen mitzubringen.

Zu den Referentinnen

Christine Troy hat die Ausbildung zur Logopädin 1983 in Wien abgeschlossen. Neben der Tätigkeit als Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt Kindersprache steht Frau Troy auch verschiedenen Institutionen als Referentin zu den Themen „Früher Spracherwerb“ und „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ zur Verfügung.

Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Frühes Sprachbewusstsein bei zwei- und mehrsprachigen Kindern. Ein Mehrwert?

Mag. Dr. Katharina Oberhofer

Kurzinhalt

Für Pädagog_innen kann die Arbeit mit Kindern, die nicht Deutsch als alleinige Erstsprache haben, im Berufsalltag eine Herausforderung sein; im Vergleich zu ‚herkömmlichen‘ Kindern haben sie oft z.B. einen kleineren Wortschatz in Deutsch oder weisen andere Unterschiede auf, die als Defizite oder Schwierigkeiten gesehen werden. Und es stimmt: zwei- und mehrsprachige Kinder sind tatsächlich in vielen Aspekten anders als einsprachige. In diesem Workshop wollen wir aus wissenschaftlicher und persönlicher Sicht auf einige diese Aspekte eingehen, und auch die möglichen Mehrwerte der Mehrsprachigkeit beleuchten.

Zur Referentin:

Katharina Oberhofer Von 2011 bis 2013 war sie Forscherin und Projektmanagerin beim LAILA Projekt, wo sie auch bei der Datenausarbeitung und -analyse beteiligt war. Ende 2014 schloss sie ihr Doktoratsstudium der Anglistik und angewandten Sprachwissenschaft mit Auszeichnung ab. Ihre Dissertation beruhte auf dem MAYLL Projekt, eine Studie mit über 100 Kindern im Vorschulalter aus vier verschiedenen Städten, kreiert und durchgeführt von Kathrin und gefördert vom TWF Tiroler Wissenschaftsfonds. Promotion (doctor philosophiae) im Jänner 2015. Dissertation (abgeschlossen 2014): *Metalinguistic Abilities in Young Language Learners. A longitudinal study on the development of metalinguistic abilities and executive function in early foreign language learners (children enrolled in bilingual or English-immersion preschools) vs. in children in monolingual preschools.*

Theoretische Grundlagen u. Praxisreflexion: Thema

Mag. Kerstin Mayr-Keiler, M.A., Sprachwissenschaftlerin und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Tirol

Kurzinhalt

folgt

Zur Referentin

Kerstin Mayr-Keiler ist Sprachwissenschaftlerin, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Tirol (Schwerpunkt: Mehrsprachigkeit) und Leiterin des Zentrums für Forschung und Wissensmanagement der PHT. Frau Mayr-Keiler leitet mehrere Projekte im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit bzw. sprachliche Bildung und arbeitet derzeit an Ihrer Dissertation in diesem Thema.